



NEU: Paradores Zentralspanien

Spaniens stilvollste Hotels



Teilnehmerzahl: 14 - 20

Wohnen wie ein Fürst, schlafen wie eine Prinzessin

In Burgen, Schlössern, Herrenhäusern, Adelspalästen, Klöstern und modernen First-Class-Hotels verkörpern die »Paradores« die Perlen der spanischen Hotellerie. Historische Monumente an bedeutsamen Orten und Spitzenhäuser herausragender Landschaftslage bieten dem Gast gepflegte Unterkünfte, wo die Masse der Spanienbesucher eher selten hinkommt. Allen Paradores gemeinsam ist ein gastronomisches Angebot, bei dem die kulinarische Tradition der jeweiligen Region gepflegt wird und Tropfen aus den besten Weinbauregionen Spaniens selbstverständlich sind. Auf dieser neuen Paradoresreise, die uns 2021 vom Norden her durch Zentralspanien bis in die an Portugal grenzende Extremadura und durch die Mancha in den Nordosten von Katalonien ans Mittelmeer führt, wohnen wir ausschließlich in diesen großartigen Häusern. Auf einer stressfreien Reise mit überschaubaren Etappen lernen wir außergewöhnliche Ziele, Orte abseits der üblichen Reiserouten, sagenhafte Landschaften und ihre kulinarischen Besonderheiten kennen.

Für diese neue Rundreise haben wir die besten und reizvollsten der meist historischen Paradores von insgesamt über 90 Häusern entlang unserer Route ausgesucht. Zu besonderem Dank verpflichtet sind wir Wolfgang Abel, der einen ganzen Reiseführer diesen Hotels gewidmet hat (»Spaniens Paradores«, Wolfgang Abel, Oase Verlag) und darin seine vielfältigen, gerade auch kulinarischen Erfahrungen in Spanien auf höchst lesenswerte, amüsante und kritische Art und Weise beschreibt. Wer sich schon einmal mit der Thematik auseinandergesetzt oder in einem Parador übernachtet hat, wird sich für diese Reise begeistern. Alle Mitreisenden bekommen das Buch von uns zur Einstimmung bei der Anmeldung von uns geschenkt.

Seit vielen Jahren bieten wir immer wieder besondere Paradoresreisen an, die

10.10. - 23.10.2021

14 Reisetage (So - Sa)

Pro Person im Doppelzimmer **3.490 €**

Einzelzimmer **4.430 €**

HÖHEPUNKTE

- » Wohnen exklusiv in Burgen, Schlössern, Klöstern, Adelshäusern und einem modernen Küstenparador
- » UNESCO-Welterbestätten Bordeaux, Burgos, León, Salamanca, Cáceres, Trujillo, Mérida, Guadalupe, Toledo, Cuenca
- » Lokale kulinarische Spezialitäten

uns schon durch ganz Spanien bis hinunter nach Andalusien gebracht haben oder zu den schönsten Paradores (LINK Paradores Nordspanien) des spanischen Nordens bis an die Westküste des Atlantiks. Falls Sie schon einmal dabei waren: Auf keiner der aktuellen Paradoresreisen gibt es Überschneidungen hinsichtlich der ausgesuchten schönen Hotels!

Unsere Reise

Durch das Baskenland in das Riojagebiet, durch Kastilien-Léon in die Extremadura, und vom Westen durch die Mancha bis ans Mittelmeer: Wir besuchen berühmte Orte und ihre Sehenswürdigkeiten ebenso wie verschlafene Landstädtchen und Gegenden weit ab vom Schuss, lernen versteckte Kostbarkeiten mit dem Status eines UNESCO-Welterbes kennen. Gerade dort, wohin sich kaum ein Tourist verirrt, eröffnet sich auf diese Weise ein so authentisches, ungeschöntes, großartiges und gastfreundliches Spanien, das Sie niemals vermutet hätten. Und zum Höhepunkt am Schluss verbringen wir zwei Nächte im wiedereröffneten Parador von Aiguablava in traumhafter Lage am Mittelmeer.

Bitte beachten Sie: Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Reisende begrenzt.

LEISTUNGEN

- » Fahrt im 5-Sterne-Fernreisebus mit allem Komfort und sehr großem Sitzabstand
- » 12 x Übernachtung mit Frühstücksbuffet in den schönsten 4- und 5-Sterne-Paradores
- » 9 x Abendessen mit regionalen Spezialitäten in den Paradores in Spanien
- » 1 x Übernachtung mit Frühstücksbuffet im Best Western Grand Hotel Français in Bordeaux
- » Abendessen in Bordeaux auf der Hinreise in einem guten Restaurant
- » Geführte Stadtrundgänge und Besichtigungen in Léon, Salamanca, Trujillo, Mérida, Toledo, Cuenca
- » Alle Eintrittskosten im Rahmen des Programms
- » Besuch einer Bodega im Priorat
- » Reiseführer »Paradores« von Wolfgang Abel/Oase Verlag
- » Reisebegleitung: Hans-Peter Christoph

REISEVERLAUF

1. Tag | Quer durch Frankreich nach Bordeaux

Sonntag, 10.10.2021

Wir starten sehr früh am Morgen, nämlich um 5:00 Uhr am Konzerthaus in Freiburg, fahren durch den Jura und das Burgund Richtung Clermont Ferrand und weiter nach Südwesten. Durch das ländliche Frankreich erreichen wir Bordeaux rechtzeitig, um vor dem Abendessen noch einen kleinen Spaziergang durch die wunderschöne Altstadt, die zum Welterbe der UNESCO zählt, zur Kathedrale und hinunter zur Garonne zu unternehmen. Mitten im Gassengewirr liegt unser Hotel, nicht weit davon das Restaurant, in dem wir gut französisch zu Abend essen. (900 km)

Hotel Best Western Grand Hotel Français * in Bordeaux**

Das ruhig gelegene, stilvolle und komplett renovierte Best Western Grand Hotel Français *** befindet sich in einem Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert im Herzen von Bordeaux, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Das Hotel befindet sich in optimaler Lage im historischen Stadtzentrum zwischen der Kathedrale Saint André, Place Gambetta und dem Grand Theatre, nahe der Fußgängerzone Rue Porte-Dijéaux und der Rue Ste-Catherine.

2. Tag | Am Jakobsweg

Montag, 11.10.2021

Von Bordeaux aus geht es heute nach Süden. Gegen Mittag haben wir die Grenze bei Irun erreicht, danach fahren wir an San Sebastian vorbei und hoch durch die Berge des Baskenlandes. Ein landschaftlich sehr schöne Strecke, die in Teilen an den Schwarzwald oder die Schweiz erinnert. Aber dann sind wir oben, in der autonomen Region von Rioja, wo einige der besten Weine der Welt produziert werden. Unser Ziel ist das Städtchen Santo Domingo de la Calzada, das aufgrund seiner Lage am Jakobsweg schnell zu einem bedeutende künstlerischen, religiösen und wirtschaftlichen Zentrum wurde, das im Hochmittelalter eine wahre Blütezeit erlebte. Wir haben Zeit, die besondere Atmosphäre der Stadt aufzunehmen. Später essen wir im Parador gemeinsam zu Abend. (420 km)

Parador Santo Domingo de la Calzada **, Pilgergasthaus aus dem 12. Jahrhundert**

Santo Domingo de la Calzada erstreckt sich auf einer weiten Hochebene an den Ufern des Flusses Oja. Die Ortschaft entstand am Rande des französischen Pilgerweges nach Santiago de Compostela. Es geht die Legende, an dem Ort, an dem sich heute die Stadt befindet, habe sich im elften Jahrhundert ein großer Steineichenwald neben einem reißenden Gewässer befunden, das sich aus dem nahe gelegenen Gebirge, der heutigen Sierra de la Demanda, ergoss. Inmitten des Waldes habe ein Eremit mit dem Namen Domingo gehaust, der all seine Anstrengungen darauf verwendete, den Pilgern nach Compostela die Reise durch diese unwegsame Gegend zu erleichtern.

Das Hotel ist in einem ehemaligen Gasthaus aus dem 12. Jahrhundert untergebracht, das vom Heiligen Domingo neben der Kathedrale errichtet wurde, um den Pilgern auf ihrem Weg nach Santiago eine Herberge anzubieten. Die Einrichtung ist herrschaftlich und elegant und besitzt majestätische Räumlichkeiten und einer Empfangshalle, die nach oben mit gotischen Gewölben und einer Kassettendecke aus Holz abgeschlossen ist. Edles Material und gefällige Farben, führen zu komfortablen, mit ausgesuchtem Geschmack eingerichteten Gästezimmern. Der Reisende findet hier eine warme und harmonische Atmosphäre, die sich optimal für Veranstaltungen und Familienfeiern eignet. Der heutige Besucher kann den Ort genießen und seine Sehenswürdigkeiten wie die Kathedrale und die Plaza de España besichtigen und sich an der köstlichen Gastronomie Riojas erfreuen.

3. Tag | Auf dem Jakobsweg

Dienstag, 12.10.2021

Heute folgen wir dem Jakobsweg. Auf unserer Strecke nach León liegt Burgos, wo wir einen Blick auf die riesige gotische Kathedrale werfen können, die zum Welterbe der UNESCO zählt. In León, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, treffen wir am frühen Nachmittag ein. So haben wir ausreichend Zeit für einen Rundgang durch die Stadt, die für ihre Kathedrale, zahlreiche Kirchen, für ihre Architektur und Kunst bekannt ist und am klassischen Jakobsweg liegt. Abendessen und Übernachtung im Parador de León. (250 km)

Parador de León ***, Hostal aus dem 16. Jahrhundert**

Das Hostal de San Marcos ist eines der sehenswertesten und außergewöhnlichsten Hotels des alten Kontinents. Mit dem Bau des Gebäudes, in der Umgebung von León, neben der Brücke, die über den Fluss Domingo de la Calzada führt, wurde im 16. Jahrhundert begonnen. Hier sollte der westliche Stammsitz des Militärordens von Santiago auf der Halbinsel entstehen. Das Gebäude wurde von König Ferdinand, dem katholischen König, finanziert. Das

großartige Hotel ist ein wahres Museum mit herrschaftlichen Räumlichkeiten, einem Kreuzgang und einem spektakulären Kapitelsaal, großen und eleganten Gästezimmern, einer Bibliothek und einem wunderbaren Restaurant, in dem eine sorgfältig zubereitete traditionelle Gastronomie angeboten wird.

An der gemeißelten Hauptfassade, dem Kreuzgang, an der Kirche und ihrem großartigen Chorgestühl verewigten sich einige der bekanntesten Architekten und Bildhauer des Landes und des benachbarten Frankreich. Hinter den enormen Mauern fanden wichtige Ereignisse aus der spanischen Geschichte statt, wurden Kapitel des Ordens abgehalten, ereigneten sich berühmte Zusammenkünfte wie das von Quevedo und auch tragische Epochen, wie die Zweckentfremdung als Konzentrationslager während des spanischen Bürgerkriegs.

Im Laufe der Jahrhunderte kümmerten sich die Mönche um die gebeutelten Körper der Pilger, während die Ritter des Ordens die Halbinsel gegen die Araber verteidigten. Zum damaligen Zeitpunkt war San Marcos eine komplett eingerichtete Miniaturstadt mit Hühnerställen, Gärten, Lagerhallen, Viehställen, Weinkellern, einem Gefängnis und sogar mit einem eigenen Klerikerstab, Sanitätern und Bediensteten. Auch heute noch werden im Gästehaus Reisende aus allen Teilen der Welt beherbergt, die hier eine Gelegenheit finden, in die Geschichte einzutauchen. Sie entdecken in diesem wunderbaren Rahmen eine große und einzigartige Stadt, deren Kulturgüter die Vergangenheit als Hauptstadt des Königreichs und ihre herausragende Rolle im Laufe der Jahrhunderte widerspiegeln.

León birgt herrliche Kleinode wie die gotische Kathedrale, mit einem der wunderbarsten Glasfenster ganz Europas, die romanischen Fresken in der Stiftskirche San Isidro, die auch als die »Sixtinischen Kapelle der Romanik« bekannt ist, sowie die beeindruckende Fassade im Platereskenstil des Paradors selbst. Auch die Stadt lässt sich nicht verstehen ohne den Zauber der Altstadt oder die Tapas im Stadtviertel Barrio Húmedo, ohne die Spaziergänge über die Plaza de San Martín und die Plaza de las Palomas, ohne die Wegstrecken auf dem Pilgerweg nach Santiago, die Ruta Romana, das Judenviertel und die Brunnen. León ist ein Synonym für ewige Schönheit - eine wunderbare Hinterlassenschaft, die niemanden unberührt lassen wird.

4. Tag | Salamanca und der Westen **Mittwoch, 13.10.2021**

Heute bewegen wir uns teilweise parallel zur spanisch-portugiesischen Grenze nach Süden. Aber wir machen einen Halt in Salamanca, Spaniens ältester Universitätsstadt. Wie viele andere Orte, die wir auf dieser Reise besuchen, besitzt sie den Status eines UNESCO Welterbes. Ein Bummel bringt uns zur berühmten Plaza Mayor, die als eine der schönsten Plätze Spaniens gilt, wo wir uns zu einem Kaffee, einem Glas Wein und einem kleinen Mittagsimbiss niederlassen könnten. Auf unserer knapp zweistündigen Fahrt nach Plasencia können wir immer wieder Blicke auf die Sierra de Gredos werfen. Wunderschön! In Plasencia, schon in der Provinz Extremadura, erwartet uns gegen Abend ein traumhaftes Ambiente, weswegen wir hier gleich zweimal übernachten. Abendessen und Übernachtung im Parador de Plasencia. (335 km)

Parador de Plasencia **, Kloster aus dem 15. Jahrhundert**

An den Ufern des Jerte, in der Provinz Cáceres in Extremadura, liegt die Ortschaft Plasencia. In der Altstadt, einer strategischen Enklave auf dem Silberweg, erwartet Sie der Parador. Das Hotel ist untergebracht im Kloster Santo Domingo aus dem 15. Jahrhundert. Dicke Steinmauern, Deckengewölbe und eine sorgfältig ausgewählte Dekorationen erwarten die Gäste im gotischen Interieur. Das Hotel ist ein idealer Ort, um die Stadt und die Landschaft in der Umgebung kennenzulernen.

In der Ortschaft werden Sie die Reste der mittelalterlichen Stadtmauer, die Befestigungstürme und die Stadttore Sol und Santa María entdecken können. Im Zentrum von Plasencia erwartet Sie ein Bummel über die Plaza Mayor, ein unbedingtes Muss während der Festlichkeiten zum Hohen Dienstag (Martes Mayor), die von besonderem Interesse für den Tourismus sind. Hier befinden sich auch die schönsten Sehenswürdigkeiten in der ganzen Region; diese sind die alte Kathedrale mit romanischem Gepräge und die neue Kathedrale mit Stilelementen der Gotik und der Renaissance.

5. Tag | Ausflug in die Welterbestadt Cáceres Donnerstag, 14.10.2021

Durch das Hochland der autonomen Region Extremadura mit ihren ausgedehnten, von lichten Eichenbeständen durchzogenen Weiden (Dehesas) machen wir heute einen Ausflug nach Cáceres, eine von den Römern gegründete Siedlung, deren Altstadt heute zum UNESCO-Welterbe zählt. Auch hier haben wir eine Führung gebucht, nach einer Mittagspause im Bereich der Plaza Mayor kehren wir am Nachmittag nach Plasencia in unser wunderbares Klosterhotel zurück.

Der restliche Tag ist frei, zum Bummeln durch Plasencia: Das Zentrum der Altstadt bildet wie in vielen Städten die Plaza Mayor mit dem Rathaus und schönen Arkadengängen. Rund um das historische Zentrum ziehen sich die alten Stadtmauern, mit deren Errichtung schon im Jahre 1197 begonnen wurde. Fünf Stadttore öffnen den Zugang zur mittelalterlichen Innenstadt. Neben vielen Kirchen und Klöstern wurden im Mittelalter Paläste und befestigte Herrenhäuser für die adligen Familien erbaut. Ein Beispiel dafür ist der Palacio de los Marqueses de Mirabel neben unserem Hotel. Frei ist auch der Abend für den Besuch eines Restaurants in der Stadt oder im Parador. (160 km)

6. Tag | Nationalpark Monfragüe, die Geier am Salto del Gitano und Trujillo Freitag, 15.10.2021

Heute fahren wir in den Nationalpark Monfragüe ganz in der Nähe, ein Gebiet, das von der UNESCO zum Biosphärenreservat geadelt wurde. Es ist eines der wichtigsten Naturschutzgebiete der Extremadura mit einzigartigen Landschaften aus Wäldern, Weideland und Stauseen des Tajo. Neben den rund 500 Gänsegeierpaaren nisten hier an die 300 Mönchsgeierpaare und mehrere Königs-, Stein-, Habichts- und Schlangennadler. Am Salto del Gitano können wir eine ganze Kolonie von Gänsegeiern beobachten, bevor wir einen kleinen Wanderspaziergang zum Castillo de Monfragüe unternehmen, das einen wunderbaren Blick in diesen Naturpark bietet. Am frühen Nachmittag treffen in Trujillo ein, eine Kleinstadt unweit des Nationalparks zwischen den Flusstälern des Tajo und des Guadiana. Für ihre geringe Größe hat sie einen großen Schatz an unter Denkmalschutz stehenden Kirchen, Burgen und Herrenhäusern aufzuweisen, die sich um die wunderschöne Plaza Mayor gruppieren. Hier in Trujillo wurden im 16. Jahrhundert bedeutende Persönlichkeiten geboren, die im Zusammenhang mit der Entdeckung Amerikas stehen, wie z.B. die Pizarro-Brüder. Abendessen und Übernachtung im Parador von Trujillo. (100 km)

Parador de Trujillo **, ehemaliges Klarissinnenkloster**

Dieser schöne Parador steht in der monumentalen Stadt Trujillo, der Wiege der Entdecker. Das Hotelgebäude war ursprünglich ein Klarissenkloster. Die Atmosphäre der Ruhe und des Friedens, von der die einstige Klosteranlage geprägt war, ist bis heute erhalten. Im Interieur überraschen den Gast zwei wunderschöne Kreuzgänge, einer von ihnen mit Bögen und Säulen aus der Renaissance, der andere verleiht dem Gebäude einen schwebenden Hauch

Helligkeit, der die Schönheit des Ortes unterstreicht. Den Gästen steht auch ein Swimmingpool zur Verfügung.

Alle Wege in Trujillo führen zur wunderschönen Plaza Mayor, dem Zentrum der Stadt. Sie ist umgeben von interessanten und sehenswerten Gebäuden. Mitten auf der Plaza befindet sich das bronzene Reiterstandbild von Francisco Pizarro, direkt neben diesem stehen die Kirche San Martín de Tours, der Palast de la Conquista und das Haus der Ketten – sie alle werden in Ihrer Erinnerung den bleibenden Eindruck von der außergewöhnlichen Ästhetik des Platzes hinterlassen. Ein weiterer hübscher Ort ist das Schloss von Trujillo, das von jedem Punkt der Stadt aus zu sehen ist. Hier befindet sich das Heiligtum der Schutzpatronin, der Jungfrau de la Victoria. Trujillo birgt den Charme der Städte mit Geschichte sowie die Schönheit und Gelassenheit, die vom Lauf der Zeit verliehen wird. Es ist ein Ort, den der Besucher mit Freude entdecken wird.

7. Tag | Ausflug und Besichtigung von Mérida und weiter nach Guadalupe Samstag, 16.10.2021

Rund 90 Kilometer südlich von Trujillo liegt Mérida, die Hauptstadt der Autonomen Region Extremadura. Im Jahre 25 v. Chr. wurde der Ort von den Römern unter dem Namen Emerita Augusta gegründet und entwickelte sich zu einem wichtigen ökonomischen, militärischen, kulturellen und politischen Zentrum. Er zählte zeitweise zu den zehn wichtigsten Städten im römischen Imperium. In keiner anderen spanischen Stadt sind die Spuren der Römerzeit so lebendig wie hier. Die archäologischen Stätten in Mérida, die über die ganze Altstadt verteilt sind, gehören zum UNESCO-Welterbe. Für den heutigen Vormittag haben wir hier eine Stadtführung gebucht, die uns zu den wichtigsten Bauwerken bringt. Danach lassen wir, wie so oft, Zeit zur freien Verfügung und fahren weiter nach Guadalupe. Der kleine Ort mit seiner blumengeschmückten malerischen Altstadt ist spanischsprachigen Welt berühmt wegen seiner Wallfahrtskirche und seines Klosters, das im Jahr 1993 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde. (220 km)

Parador de Guadalupe **, ehemaliges Kloster und UNESCO-Welterbe**

Mit seinem wunderschönen Innenhof voller Zitronen- und Orangenbäume, dem ruhig gelegenen Swimmingpool, dem Kaminzimmer und dem Blick auf das Gebirge und das Kloster, wird der Parador de Guadalupe Ihre Fantasie beflügeln und lässt Sie in längst vergangene Epochen schweifen, in den Zauber mittelalterlicher Ortschaften eintauchen. Das beeindruckende Hotel Real Monasterio de Guadalupe, das zum Kulturerbe erklärt wurde, besteht aus einer Klosteranlage mit einer viergeteilten Baustruktur, die Basilika-Kirche, das Auditorium-Gebäude, das Mudejar-Kloster und das gotische Kloster. Sie alle besitzen eine spektakuläre Schönheit. Im Garten wachsen heimische Pflanzen und Blumenarten. Brunnen und angelegte Wege und im Hotel selbst die hübschen Gästezimmer runden einen idyllischen Aufenthalt ab.

Guadalupe ist ein malerisches Dorf, das zur Region Las Villuercas in der Provinz Cáceres gehört. Der hübsche Weiler besitzt mit Kopfsteinen gepflasterte Straßen und im traditionellen Stil gebaute Häuser. In dieser kleinen Ortschaft gibt es eine sehr wertvolle historisch-künstlerische Altstadt, die aus dem 15. und 16. Jahrhundert stammt und den Besucher in eine wahre Filmkulisse aus dem Mittelalter versetzt. Für einen Bummel über die Plaza de Santa María, an der der Parador steht, und das ehemalige Judenviertel, sollte man sich etwas Zeit mitbringen. Von hier aus lassen sich auch Gebirgsorte in der Umgebung wie Cañamero, Logrosán und Berzocana besuchen. Eine weitere Attraktion in dieser Gegend ist die köstliche Gastronomie Extremaduras.

8. Tag | Guadalupe und Toledo Sonntag, 17.10.2021

Nach dem Frühstück schauen wir uns die wie eine Festung konzipierte Klosteranlage von Guadalupe an. Sie dokumentiert eine lange Baugeschichte mit den unterschiedlichsten Stilrichtungen von der Gotik, Renaissance, Barock bis hin zur Neoklassik. Gleichzeitig ist das Kloster eines der eindrucksvollsten Beispiele für den Mudéjarstil in Spanien. Letzteres war ein wesentlicher Grund für die Aufnahme in den Katalog des UNESCO-Weltkulturerbes. Zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten zählen die Klosterkirche sowie der Kreuzgang.

Gegen Mittag rollen wir Richtung Osten, um nach Toledo zu gelangen, malerisch oberhalb einer Schleife des Flusses Tajo gelegen. Toledo war im 6. bis 8. Jahrhundert Hauptstadt des Westgotenreiches, gehörte bis ins späte 11. Jahrhundert zum Kalifat von Córdoba und war anschließend bis ins 16. Jahrhundert die Hauptstadt Spaniens. Die Altstadt von Toledo, ein weiteres UNESCO-Welterbe, besichtigen wir heute am Nachmittag. Am Abend sitzen wir auf der Terrasse des Paradors und genießen das Panorama – und ein gutes Glas Wein. (210 km)

Parador de Toledo **, historisches Gebäude mit Blick über die Stadt**

Können Sie sich vorstellen, der kaiserlichen Stadt Toledo einen Besuch abzustatten und am Nachmittag im Liegestuhl neben dem Swimmingpool auszuruhen? Wenn Ihnen dieser Gedanke gefällt, erwarten wir Sie im Parador. Das Gebäude, in dem das Hotel untergebracht ist, ist einfach beeindruckend. Nicht nur vom Schwimmbad aus bietet sich ein wunderbarer Blick auf die Stadt, die Kulturerbe ist, auch von den Sälen, der Terrasse und den Gästezimmern.

Im Parador de Toledo werden Sie die weitläufigen und luxuriösen Einrichtungen genießen. Neben einem komfortablen Mobiliar finden sich hier alte Deckenbalken, Treppen, Handläufe aus Holz und einzelne Elemente des Mudéjarstils in Teppichen und Wandfliesen. Das warme und gemütliche Ambiente der Gästezimmer empfängt den Gast mit Herzlichkeit. Die Räumlichkeiten bieten einen herrlichen Ausblick über die kaiserliche Stadt. Die Stadt Toledo eignet sich ideal für die Entdeckung der Spuren dreier Kulturen, der muslimischen, der hebräischen und der christlichen. Ein Bummel durch die engen Gassen, über Plätze und durch Gartenanlagen, eine Besichtigung des Alcázars, der Kathedrale, der Moscheen und Synagogen, der Bäder und Höhlen, wird Sie sofort für diese Stadt einnehmen. Sie werden sich in sie verlieben wie vor Ihnen Quevedo, El Greco und Béquer.

Toledo besitzt darüber hinaus auch einen ganz besonderen nächtlichen Zauber. Werfen Sie einen Blick auf die beeindruckende Beleuchtung der Altstadt, nehmen Sie teil an den zahlreichen Konzerten, die im Sommer unter freiem Himmel stattfinden, besuchen Sie die Chill-out-Straßencafés an den Ufern des Tajo oder kosten Sie Tapas in den Kneipen im Stadtviertel Santa Teresa - um nur einige Aspekte des Nachtlebens in dieser Stadt zu nennen. Denken Sie daran, dass Toledo an jeder Ecke eine Überraschung bereithält, einen Garten, einen Aussichtspunkt, einen Platz oder einen Hof, aber das Wichtigste ist – der Parador ist Teil dieses Erlebnisses.

9. Tag | Ein freier Tag in Toledo

Montag, 18.10.2021

Gestern hat uns unsere Stadtführerin Gloria auf unserem Rundgang durch die Stadtviertel mit jeder Menge Tipps für den heutigen Tag versorgt. Für diese interessante Stadt lassen wir den kompletten Tag frei, so dass jede und jeder aus unserer kleinen Gruppe seinen Interessen nachgehen kann. Die Altstadt mit der Kathedrale Santa María aus dem 13. bis 15. Jahrhundert und dem Alcázar aus dem 16. Jahrhundert sowie zahlreichen weiteren Kirchen, einem Kloster und Museen wurde im Dezember 1986 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Und der kretische Künstler El Greco hat hier gelebt, dessen Gemälde in verschiedenen Museen und Kirchen verteilt sind. Für die

individuelle Gestaltungsmöglichkeiten und größere Freiheit lassen wir auch den Abend komplett frei.

10. Tag | Weiter nach Cuenca **Dienstag, 19.10.2021**

Heute rollen wir weiter Richtung Osten und treffen um die Mittagszeit bereits in Cuenca ein. Die außergewöhnliche Lage der Altstadt von Cuenca auf einem Felsenhügel macht die Provinzhauptstadt zu einem der reizvollsten Ziele im Osten der Gemeinschaft Kastilien-La Mancha. Die Schluchten zweier Flüsse trennen die Altstadt von der Umgebung. Wahrzeichen der Stadt sind die Casas Colgadas, die »hängenden Häuser« über dem tiefen Tal des Flusses Huécar. Die historische Altstadt zählt natürlich zum UNESCO-Welterbe. Oder hatten Sie etwas anderes erwartet? Am Nachmittag spazieren wir vom Parador aus über die alte Eisenbrücke und durch diese außergewöhnliche Altstadt. (180 km)

Parador de Cuenca **, ehemaliges Kloster**

Wir freuen uns, dass Ihrer Wahl auf den Parador de Cuenca gefallen ist, um diese Weltkulturerbestadt mit ihrer einzigartigen Schönheit und unvergesslichen Winkeln kennen zu lernen. Das Hotel ist in einem Kloster untergebracht, an einem beneidenswerten Standort, am Hoz del Huécar. Es ist eine Gegend etwas außerhalb der Stadt, die aus schroff abfallenden Felswänden und einer üppigen Vegetation besteht. Der Parador ist mit Blick auf die zauberhaften hängenden Häusern ausgerichtet. Der verglaste Kreuzgang und die ehemalige Kapelle, in der sich heute die gemütliche Cafeteria befindetet, der Swimmingpool und der herrliche Blick auf die Stadt wird Sie sofort verzaubern.

Cuenca besitzt eine Vielzahl interessanter Plätze. Schon die Stadt an sich ist sehr hübsch. Lassen Sie sich nieder, um eine heiße Schokolade mit Fettgebackenem auf der wunderschönen, verkehrsberuhigten Plaza Mayor zu sich zu nehmen, die umgeben von Geschichte und Sehenswürdigkeiten ist, besichtigen Sie die Kathedrale Santa María y San Julián und lassen Sie sich natürlich auch die beeindruckende Senkrechte der hängenden Häuser, der »Casas Colgadas«, die über dem Huécarfluss schweben, nicht entgehen.

11. Tag | Durch die verzauberte Stadt in eines der schönsten Dörfer Spaniens **Mittwoch, 20.10.2021**

Auf einer schönen Strecke fahren wir nun in die Ciudad Encantada, die »verzauberte Stadt«. Dieser bemerkenswerte Naturraum befindet sich in einer 1.500 Meter hoch gelegenen Schlucht bei Cuenca. Er zeichnet sich durch seine kuriosen Felsformationen aus, die Wasser, Wind und Eis in Jahrhunderten hervorgebracht haben. Entstanden sind Steinfiguren, die wie Menschen, Tiere und Objekte aussehen und die Phantasie der Besucher beflügeln. Der Weg durch die Ciudad Encantada ist ausgeschildert und an vielen Felsformationen geben Tafeln Auskunft über die Figur, der sie ähneln. Der Besucher wird die Ähnlichkeit schnell feststellen: die Schiffe, der Hund, die Römische Brücke, die Liebenden von Teruel. Die Felsformationen bilden ein Labyrinth aus Felsbrücken, mehr oder weniger breiten Wegen und offenen Plätzen. Ein wunderbarer Spaziergang. Danach fahren wir Halt in einem der schönsten Dörfer Spaniens, in Albarracín. Auf gut ausgebauten Landstraßen, auf denen wir von der Landschaft etwas mitbekommen, gelangen wir am Nachmittag über Teruel nach Alcañiz, einen historische kleine Stadt im südlichen Aragon. (300 km)

Parador de Alcañiz **, Schlosskloster aus dem 12. Jahrhundert**

Träumen Sie davon, die Zeit anzuhalten und in einem Schloss zu übernachten, das hoch über einem wunderschönen Ort voller Geschichte und Tradition liegt? Lassen Sie Ihren Traum Wirklichkeit werden und kommen Sie in den Parador de

Alcañiz. Sie finden dort einzigartige Landschaften, eine herrliche Architektur, Traditionen, Abenteuersportarten, Jagd, Gastronomie und vieles mehr – alles beginnt hier. Von diesem Schlosskloster aus dem 12. und 13. Jahrhundert sind der Bergfried, der Glockenturm, die Sakristei sowie ein Gebäudeteil, der im Stil eines typischen Palasts Aragons erbaut wurde, bis heute erhalten. Der Anblick der gotischen Mauern, des Grabes im Platereskenstil, der Barockfassade sowie ein Spaziergang durch die friedlichen Gartenanlagen sind einfach ein Genuss für die Sinne.

Die in der Gemeinde Teruel liegende Ortschaft Alcañiz birgt unvorstellbare Geheimnisse. Von der Schönheit der mittelalterlichen unterirdischen Anlage, von der Quelle mit 72 Wasserläufen oder der gotischen Markthalle werden Sie verzaubert sein. Der Ort bietet außerdem auch zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Nehmen Sie Ihr Fahrrad und fahren Sie auf der in weniger als einer Stunde von der Ortschaft erreichbaren Vía Verde, dem grünen Weg, in das Tal »Val de Zafán«. Sie gelangen auf einen einsamen Weg, der über den Matarraña führt, ein Fluss mit spektakulären Schluchten und traumhaften Wasserfällen. Hier geht es weiter, an der ehemaligen Zugstrecke entlang, die kürzlich zu einem Rad- bzw. Reitweg umgebaut wurde. Wenn Sie sich jedoch mehr für Geschichte interessieren, dann bietet Ihnen die Provinz Teruel mehr als 70 Ausgrabungsstätten mit Höhlenkunst im Levante; auch in Alcañiz finden Sie verschiedene Plätze, an denen Sie diese Kunstrichtung besichtigen können. Sie sollten auf keinen Fall die Gegend verlassen, ohne zuvor den köstlichen Schinken der Region, die schwarzen Trüffel, das Olivenöl aus dem niederen Aragón, den Safran aus Jiloca oder die köstlichen hausgemachten Süßspeisen probiert zu haben. Schließen Sie die Augen, atmen Sie ein, entspannen Sie sich, denn dies ist ein einzigartiges Erlebnis.

12. Tag | Ans Meer **Donnerstag, 21.10.2021**

Auf unserem Weg nach Norden kommen wir durch eine der besten Weinbauregionen der Welt, den Priorat, ein fast vergessener Landstrich abseits der wohlhabenden Zentren der Industrialisierung. Jahrhunderte relativer Armut haben der Region letztlich einen Schatz beschert, um den die Welt sie heute beneidet: Unberührte Natur in einer Gebirgslandschaft von magischer Schönheit, deren Reinheit und Frische ihres Gleichen sucht. Auf den schmalen Weinterrassen wird die Arbeit noch von Hand verrichtet – aber wir werden auf einer Führung sehen, dass der Priorat eines der innovativsten Weinbaugebiete Spaniens ist. Anschließend fahren wir an Tarragon und Barcelona vorbei und erreichen am Nachmittag den neu renovierten Parador von Aiguablava so rechtzeitig, dass man noch ein Bad im Meer wagen könnte. Abendessen und Übernachtung im Parador von Aiguablava. (370 km)

Parador de Aiguablava **, moderner Küstenparador über der Costa Brava**

Der Parador de Aiguablava nimmt seinen Hotelbetrieb umfassend renoviert mit einem größeren Dienstleistungsangebot, einem familiären Ambiente und mit der gleichen Ruhe wie zuvor wieder auf. An seinem privilegierten Standort am Mittelmeere bietet er von der Höhe der Steilküste an der Punta d'es Muts einen unvergleichlichen Blick auf die Costa Brava. Die beinahe unberührte Landschaft der Gegend ist geprägt von Pinienhainen – es gibt keinen besseren Ort für die Erholung.

Eine der schönsten Neuerungen dieses Paradors besteht im SPA mit Blick auf die Bucht von Aiguablava. Swimmingpool, Fitnesscenter, Sauna, Terrassen und die Außenflächen wurden für einen verbesserten Komfort der Gäste modernisiert. Auch der Strandbereich wurde vergrößert und die Zugänge zur Hotelanlage bequemer gestaltet. Alle Gästezimmer erlebten eine komplette Renovierung. Die meisten von ihnen besitzen nun eine Terrasse mit Blick aufs Mittelmeer.

Lediglich vier Kilometer vom Parador entfernt befindet sich die auf einer

Anhöhe gelegene Ortschaft Begur. Der Gipfel des Berges ist dem wichtigsten Wahrzeichen der Ortschaft, dem mittelalterlichen Schloss, vorbehalten. Besonders sehenswert sind auch die indianischen Häuser im Kolonialstil. Sie wurden im 19. Jahrhundert von den aus Südamerika zurückgekehrten Auswanderern erbaut. Das erste Septemberwochenende ist dem Fest Fira d'Indians, bei dem Begur seine indianische Vergangenheit feiert, vorbehalten. In der Gegend findet sich ein umfassendes Freizeitangebot für Wassersport - vom Tauchen in der Bucht von Aiguablava bis zum Bootsverleih, um alle Winkel an der Costa Brava zu entdecken. Auch Radtouren und Ausritte auf den ländlichen Straßen der Region bieten sich an.

13. Tag | Kleine Wanderung am Meer

Freitag, 22.10.2021

Auf schönen Wegen und über schmale Pfade wollen wir an der Küste entlang nach Süden wandern auf dem gut ausgeschilderten, teilweise herzergreifend schönen Camí de Ronda. Wir starten nach dem Frühstück und erreichen nach rund dreieinhalb bis vier Stunden zunächst Llafranch und kurz darauf Calleta de Palafrugell. Trittsicherheit und etwas Kondition sind erforderlich – und Badezeug für einen kurzen Sprung ins Meer unterwegs. Wer nicht wandern möchte, geht schwimmen, legt sich ein wenig an den Strand oder den Hotelpool – oder spaziert ein wenig durch die Villengegend in der Umgebung. Eine Taxifahrt nach Begur wäre auch eine Möglichkeit. Abendessen und letzte Übernachtung in Spanien.

14. Tag | Rückreise nach Freiburg

Samstag, 23.10.2021

Heute haben wir einen relativ langen Fahrtag vor uns. Aber Sie werden sehen, die Zeit vergeht »wie im Flug«, jedoch viel komfortabler. Nach dem Frühstück geht es auf die Autobahn. Wir kommen nach Südfrankreich und fahren etwas später entlang der Rhône bis Lyon gen Norden. Freiburg erreichen wir am späten Abend. (995 km)

ZUSTIEGE

Freiburg, Konzerthaus	05:00 Uhr
Freiburg Bissierstraße Park & Ride Platz	05:10 Uhr
Alter Zoll Neuenburg Autobahnausfahrt Müllheim/Neuenburg	05:38 Uhr

Weitere Abfahrtsorte auf Anfrage.

Es besteht ein Absagevorbehalt bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl bis zum 21. Tag vor Reisebeginn.
Es gilt Stornostaffel A

TERMINE & PREISE



Bildrechte: parador.es, Parador_Zentralspanien_2021_